

JOHN DONNE

THE BAIT

COME live with me, and be my love,
And we will some new pleasures prove
Of golden sands, and crystal brooks,
With silken lines and silver hooks.

There will the river whisp'ring run
Warm'd by thy eyes, more than the sun;
And there th' enamour'd fish will stay,
Begging themselves they may betray.

When thou wilt swim in that live bath,
Each fish, which every channel hath,
Will amorously to thee swim,
Gladder to catch thee, than thou him.

If thou, to be so seen, be'st loth,
By sun or moon, thou dark'nest both,
And if myself have leave to see,
I need not their light, having thee.

Let others freeze with angling reeds,
And cut their legs with shells and weeds,
Or treacherously poor fish beset,
With strangling snare, or windowy net.

DER KÖDER

1 KOMM, sei mein Schatz und geh mit mir –
uns winkt manch neue Freude hier
am goldnen Strand, beim klaren Quell,
mit Angelhaken silberhell.

5 Da raunt das Wasser leis und schwärmt,
von Deinem Sonnenblick erwärmt;
verliebte Fische bleiben stehn,
um Dir ins zarte Netz zu gehn.

9 Nimmst Du ein Bad im muntren Bach,
wird jeder Fisch, der dort lebt, schwach,
schwimmt liebeshungrig zu Dir hin,
hast Du mit ihm auch nichts im Sinn.

13 Sind Sonn und Mond zu penetrant,
verdunkelst Du sie kurzerhand;
darf ich Dich anschauen, brauch ich nicht
ihr Leuchten mehr – *Du* bist mein Licht!

17 Solln Angler friern und sich das Bein
an Muscheln ritzen und am Stein,
auf Fischlein lauern voller List
mit einem Netz, das löchrig ist;

Let coarse bold hands from slimy nest
The bedded fish in banks out-wrest ;
Or curious traitors, sleeve-silk flies,
Bewitch poor fishes' wand'ring eyes.

For thee, thou need'st no such deceit,
For thou thyself art thine own bait:
That fish, that is not catch'd thereby,
Alas! is wiser far than I.

21 aus Uferschlamm soll grobe Hand
versteckte Fische ziehn an Land;
solln Anglerfliegen sich verschwörn,
um arme Fischlein zu betörn –

25 Dir eilt von selbst die Beute zu,
Dein eigener Köder bist ja Du:
Wer Dir entkommt, ist sicherlich

28 – o je – weit schlauer noch als ich!

© für Übersetzung: Michael Mertes 2009

SONG

GO AND CATCH A FALLING STAR,
Get with child a mandrake root,
Tell me where all past years are,
Or who cleft the devil's foot,
Teach me to hear mermaids singing,
Or to keep off envy's stinging,
And find
What wind
Serves to advance an honest mind.

If thou be'st born to strange sights,
Things invisible to see,
Ride ten thousand days and nights,
Till age snow white hairs on thee,

LIED

1 FANG MAL EINEN STERN, DER FLIEGT,
zeug ein Balg mit der Alraun;
sag mir, wo das Gestern liegt,
wie zum Bocksfuß kam der Faun;
lehr mich hörn Sirenen singen,
lehr mich Neides Stich bezwingen
und find
geschwind
9 mir charakterfesten Wind.

10 Ist vor Geistern dir nicht bang,
die du siehst durch Dunkelheit,
reit zehntausend Nächte lang,
bis die Zeit dein Haar beschneit.

Thou, when thou return'st, wilt tell me,
All strange wonders that befell thee,
 And swear,
 No where
Lives a woman true and fair.

If thou find'st one, let me know,
 Such a pilgrimage were sweet;
Yet do not, I would not go,
 Though at next door we might meet,
Though she were true, when you met her,
And last, till you write your letter,
 Yet she
 Will be
False, ere I come, to two, or three.

Kehrst du heim dann, voll Geschichten,
wirst du wonders was berichten –
 doch sie,
 gibt's die:
18 schöne Frau, die treu sind? Nie!

19 Find'st du eine, sag es mir –
 freudig würd ich zu ihr gehn.
Lass es – lieber bleib ich hier,
 mag sie auch da vorn schon stehn.
Du magst sie als treu beschreiben –
aber wird sie's dir auch bleiben?
 Kann sein?
 Oh nein:
27 Schon treibt sie's mit andern Drein!

© für Übersetzung: Michael Mertes 2009

Meditation XVII

(„...for whom the bell tolls“)

Vielleicht ist der, für den diese Glocke schlägt, schon zu krank um zu erkennen, dass sie für ihn schlägt; und vielleicht halte ich mich selbst irrtümlich für viel zu gesund um zu erkennen, dass jene, die um mich herum sind und meinen Zustand sehen, sie für mich haben läuten lassen. [...]

Die ganze Menschheit stammt von *einem* Autor, sie ist *ein* großer Band. Stirbt ein Mensch, wird dieses Kapitel nicht aus dem Buch herausgerissen, sondern in eine bessere Sprache übersetzt – und jedes Kapitel muss auf diese Weise übersetzt werden. Gott bedient sich verschiedener Übersetzer: Einige Stücke werden vom Alter übersetzt, einige von der Krankheit, einige vom Krieg, einige von der Justiz; doch Gottes Hand ist in jeder Übersetzung, und seine Hand wird all unsere verstreuten Blätter wieder zusammenbinden für jene Bibliothek, in der alle Bücher füreinander offen daliegen werden. Wie also die Glocke, die zur Predigt einlädt, nicht bloß den Prediger, sondern die ganze Gemeinde auffordert zu kommen, so ruft diese Glocke uns alle [...].

Kein Mensch ist eine Insel, die in sich vollständig ist; jeder Mensch ist ein Stück des Kontinents, ein Teil des Festlandes. Wird ein Erdklumpen vom Meer weggeschwemmt, ist Europa gemindert, genauso wie eine Landzunge es wäre, genauso wie ein Landgut es wäre, das deinem Freund oder dir gehört. Der Tod eines jeden Menschen mindert mich, weil ich in die Menschheit eingewoben bin. Lass daher niemals nachfragen, für wen die Glocke schlägt: Sie schlägt für dich.

© für Übersetzung: Michael Mertes 2009